

Mit Bio Mensch und Region vernetzen

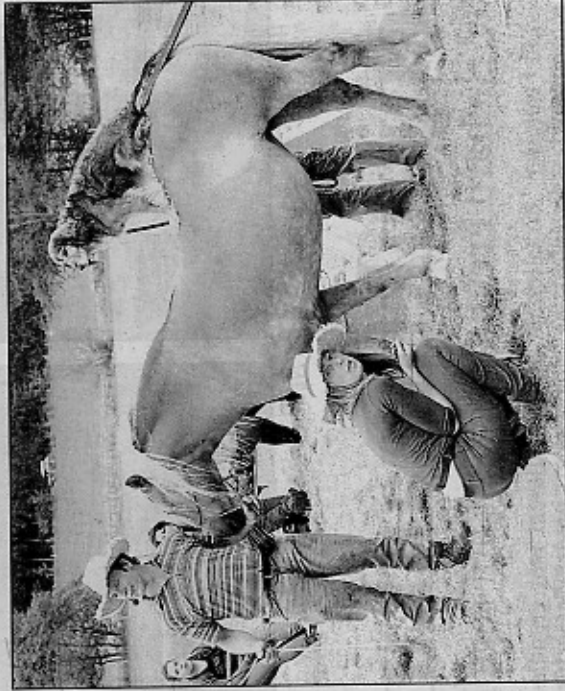
Hoftage auf dem integrativen Gut Marjoß des Behindertenwerks Main-Kinzig

Steinau-Marjoß (re). Die großen roten Herzchen auf Kathis Wangen sind schon etwas verwischt - ihr Auftritt im „Zirkus Sonnenblume“ liegt ein paar Stunden zurück, jetzt beginnt ihr Arbeitseinsatz auf dem Hofgut Marjoß: Pferde füttern, tränken, pflegen und für saubere Ställe sorgen. Liebevoll legt die junge Frau einem der ebenfalls bunt geschminkten Vierbeiner den Arm um den Hals: Für ihr Showprogramm haben die Mitarbeiter des Hofguts ein halbes Jahr lang geprobt - und am Ende viel Applaus geerntet. Aber nicht nur die Vorbereitung auf die Marjoser Hoftage hat den 36 Menschen mit Behinderung, die auf dem landwirtschaftlichen Anwesen des Behinderten-Werks Main-Kinzig arbeiten, Freude bereitet.

Voller Stolz berichten sie von ihren alltäglichen Pflichten und Aufgaben. Auch das ist Zweck der Marjoser Hoftage: In ungezwungener Sonntagnachmittags- und Ausflugstimmung begegnen sich Menschen mit und ohne Behinderung, es gibt reichlich Informationen über das Hofgut und allerlei Vergnügliches für Groß und Klein. „Tiere auf dem Bauernhof“ heißt das Motto der zweiten Veranstaltung - auf der Wiese unterhalb der Wirtschaftsgebäude zeigt Willi Merx, Leiter des Rudolf-Pabst-Hauses in Schlüchtern, dass Liebe und Geduld entscheidend sind, um Pferde zu Therapiezwecken auszubilden. Die braven Tiere gehorchen aufsanft Antippen, bleiben unerschütterlich stehen, wenn es von ihnen verlangt wird, und tra-

ben Runde um Runde, was die Kinder entzückt, die auf dem Pferderücken Platz nehmen dürfen. Stute Halina bleibt selbst dann sanft, als es sich ein Hund auf ihrem Rücken gemütlich macht. Besonders viele Familien sind an diesem Sonntag gekommen, um sich auf dem Bauernhof umzuschauen: Die Spielangebote des Kunterbunten Kinderzells aus Vollmerz werden eifrig genutzt, und auf der Malwand setzen die Kinder in bunten Farben um, was sie sehen: Blumen, Tiere, Menschen. Klein-Jonas interessiert sich besonders für das Federwild: „Wo ist denn der Kikeriki?“ fragt er und meint natürlich den Hahn. Der ist unter hunderten Legehennen gar nicht so leicht auszumachen. Die Zahl der Hühner wurde

Kathi kümmert sich um Pferde.



Sie werden zur Therapie eingesetzt, sind sehr zahm. (Fotos: re)

sammelnzubringen: Örtliche Handwerker, Vereine wie den NABU Steinau, regionale Selbstvermarkter, das Referat für Tourismus und Marketing des Kreises und andere mehr. Menschen mit Behinderung sind in diesen Prozess immer eingebunden: Und wechselseitig erleben alle, die sich auf dem Hofgut begegnen, dass jeder seinen Beitrag zum Gelingen des Miteinanders leistet. „Tschuß“ sagt Kathi allen

Festbesuchern, die auf dem Nachhauseweg an den Pferdeställen vorbeiziehen. „Kommen Sie mal wieder.“

Dazu ist am 19. und 20. September von 10.30 bis 18 Uhr Gelegenheit: Samstags dreht sich auf dem Hofgut alles um Kartoffeln, Bienen und Imkereien, und am Sonntag ist die „Apfel-Gala“ mit Schaukelturnen und Streuobstwiesen-Exkursen eingebettet in einen Rad- und Wandertag.